

Sick

-because of love-

Von Phoenix_Michie

Kapitel 3: Time to Start

Es wurde langsam spät, und Tsukasa wurde unruhig. Seit fast zwei Stunden hatte er weder von Karyu noch von Zero etwas gehört oder gesehen. Also entschied er sich schließlich, mal nachzuschauen, ob es den beiden gut ging. Außerdem hatten die beiden noch nicht zu Abend gegessen und da Tsukasa kurz zuvor etwas gekocht hatte, konnte man sie ja mal darauf hinweisen.

Zaghaft klopfte er an Zeros Tür und wartete auf eine Antwort, die leider ausblieb. Er warf Hizumi einen kurzen Blick über die Schulter zu, der auf dem Sofa saß und nur mit den Schultern zuckte. Lautlos seufzend öffnete Tsukasa schließlich leise die Tür ein Stück und schaute in das dunkle Zimmer. Der Lichtstrahl, der aus dem Wohnzimmer in Zeros Raum fiel, erhellte es leicht, und somit konnte der Drummer Karyu und Zero zusammen im Bett liegen sehen. Beide schienen tief und fest zu schlafen.

Tsukasa schluckte und schloss die Tür wieder. Er war hin- und hergerissen. Einerseits tat es ihm tief in seinem Herzen schon weh, Zero bei Karyu zu wissen und die beiden so zu sehen. Aber andererseits war Karyu auch sein Freund und er konnte ihn verstehen. Er konnte nachvollziehen, warum er für Zero das fühlte, was er nun mal fühlte, denn Tsukasa erging es ähnlich.

Hizumi warf ihm einen fragenden Blick zu, doch er schüttelte nur den Kopf und verzog sich in sein eigenes Zimmer, brauchte jetzt Ruhe um über alles nachzudenken und das Chaos in seinen Gedanken zu ordnen.

„Karyu? Hey, wach auf! Du musst aufstehen.“

Sanft wurde er an der Schulter wachgerüttelt und öffnete blinzeln die Augen. Er sah direkt in Zeros hübsches Gesicht und überlegte, was er hier machte. Bis es ihm dann einfiel: Zero hatte ja bei ihm im Bett geschlafen, da er ihn darum gebeten hatte...

Karyu nickte nur leicht und richtete sich auf. „Ohayou...“, murmelte er dann und warf Zero einen kurzen Blick zu, der neben ihm am Bett stand und ihn leicht anlächelte, bevor er das Zimmer verließ. Seufzend stand Karyu auf und betrat das Gemeinschaftszimmer, wo Tsukasa und Hizumi auf dem Sofa saßen und aufschauten, als sie ihren Gitarristen bemerkten.

„Du solltest dich etwas beeilen, Ka-chan“, meinte Hizumi besorgt. „Du hast doch heute noch einen Termin...beim Arzt.“

Ja, so nett konnte man es auch ausdrücken. Alle wussten, dass Karyu einen Termin bei einem Psychologen hatte. Sprachen sie aber nicht so gerne aus.

Da die Anderen drei alle noch ins Studio zu ihrem Manager mussten, brachten sie

Karyu zum ‚Arzt‘, aller Proteste seinerseits zum Trotz. Leader-sama war eigentlich der Meinung, da auch selbst hinfahren zu können, aber das wurde ihm noch nicht zugetraut. So fügte er sich in sein Schicksal und wurde dort mit aufmunternden Worten abgesetzt. Ein Besuch hier war Bedingung für seine schnelle Entlassung gewesen. Seufzend stieg er die Treppen zur Arztpraxis hoch. Er wusste überhaupt nicht, was er hier sollte und was ihm das bringen sollte...er mochte Ärzte jeglicher Art nicht. Und deshalb würde er ihnen auch aus Prinzip nichts erzählen.

Zero warf ihm nur einen kurzen Blick zu und starrte dann anschließend wieder stur geradeaus. Etwas verwirrt stieg Karyu ins Auto und schloss die Autotür, während er ihn ansah. Er hatte doch nur wissen wollen, warum gerade er ihn abholte und keiner der Anderen. Die Frage war auch nicht böse oder abweisend gemeint, sondern einfach nur aus Interesse gestellt.

Fragend schaute Karyu seinen Bassisten an, der konzentriert auf die Straße sah.

„Ich hab da meine Meinung mit Nachdruck klar gemacht und hatte nichts weiter zu sagen. Also hat es sich angeboten, dass ich dich abhole“, antwortete er schließlich, woraufhin Karyu den Blick abwandte.

„Ach so“, meinte er nur und überlegte, ob er wissen wollte, worum es in dem Treffen überhaupt gegangen war.

Doch viel zu schnell und zu einfach sank er wieder in seine Gedankenwelt ab. Er hatte gar keine Ahnung, wie es nun zwischen ihm und Zero stand. Aber anscheinend ja nicht so rosig. Zero war ihm nicht wie befürchtet um den Hals gefallen und hatte ihm freudig ein ‚Ich liebe dich!‘ entgegen gestrahlt. Die Hoffnung, die wieder gedroht hatte aufzukeimen, war schnell wieder erstickt worden.

Fragen konnte Karyu seinen Bassisten aber auch nicht. Zumindest würde das herzlich wenig bringen, seiner eigenen Aussage nach. Wusste er ja selbst nicht, was er fühlte. Hörte sich nicht sehr vielversprechend an.

„Karyu?“

„Hm?“ Fragend wandte er sich Zero zu, der ihm einen kurzen, zögernden Blick zuwarf.

„Wie war es denn?“, wollte er vorsichtig wissen, weswegen Karyu leicht mit den Schultern zuckte.

„Hm, hat mir wie erwartet nichts gebracht“, meinte er und sah auf die Straße hinaus, als er Zeros prüfenden Blick auf sich spürte.

„Hast du ihm denn überhaupt..alles erzählt?“, hakte er nach und Karyu senkte den Blick.

„Eine Stunde ist nicht gerade viel Zeit...“, erwiderte er nur vage und erntete ein Schnauben seitens Zero.

„Da brauchst du dich nicht zu wundern, dass er dir nicht helfen konnte...“

Darauf erwiderte Karyu nichts und wartete noch, bis Zero eingeparkt hatte und stieg aus. Während er bereits nach oben in ihre Wohnung trottete, blieb Zero noch kurz draußen stehen und überlegte. Er biss sich auf die Unterlippe und starrte auf den Boden. Er war der einzige, der Karyu helfen konnte. Es tat ihm sehr weh, seinen besten Freund so zu sehen, so traurig und mutlos. Und Zero hatte das Wissen, dass nur er Karyu da raus helfen konnte. Und er würde praktisch alles dafür tun, ihn wieder so glücklich und fröhlich zu sehen wie früher.

Vielleicht würde er ja mit der Zeit seine tieferen Gefühle für den Gitarristen entdecken, und wenn nicht, war das auch nicht weiter schlimm. Hauptsache, Karyu war glücklich. Und keiner würde merken, dass Zero womöglich nicht mit ganzem Herzen dabei war.

Er fühlte sich schon schäbig bei dem Gedanken, hoffte aber auch darauf, dass er sich schnell darüber klar werden würde, DASS er Karyu liebte. Nur hatte er bis vor kurzem eben noch nicht daran gedacht.

Schwer seufzend lief er Karyu hinterher in die Wohnung, wo er ihn auf der Couch sitzend vorfand. Nur kurz sah sein Gitarrist ihn an, bevor der Blick sich wieder nach vorne richtete. Langsam zog sich Zero seine Jacke aus und betrachtete Karyu eine Weile, der noch immer recht blass im Gesicht war. So schnell erholte er sich nicht von dem Vorfall...

Unsicher und zögernd blieb der Bassist eine Weile stehen wo er war und kaute auf seiner Unterlippe herum, doch hatte er seinen Entschluss schon längst gefasst.

„Karyu?“

Er sah auf, als Zero ihn ansprach. Scheu lächelnd setzte sich der Kleinere neben ihn und legte sanft die Arme um seine Taille. „Lass es uns versuchen“, sagte er leise und schmiegte sich an Karyu, der ihn überrascht ansah. „Ich will mit dir zusammen sein.“ Für einige Minuten fehlten dem Blondem die Worte und er konnte nicht mehr als Zero ungläubig anzuschauen. Schließlich zog er ihn sanft in seine Arme.

„Sag das nicht so...“, wisperte er, woraufhin Zero ihn ernst ansah.

„Ich sag das nicht so“, erwiderte er mit fester Stimme. „Ich hab mir das gut überlegt.“ Sanft strich er mit den Fingern über Karyus blasse Wange und lächelte leicht, während er ihm in die braunen Augen sah. Schweigend erwiderte Karyu den Blick und nickte schließlich leicht, bevor er sein Gesicht an Zeros Hals vergrub und versuchte sich zu beruhigen, hatten die Worte seines Freundes ihn innerlich sehr aufgewühlt. Er war noch so perplex, dass er sich noch nicht mal richtig freuen konnte, gar nicht fassen konnte, dass Zero nun ihm gehören sollte.

Sachte strichen die Hände des Bassisten über seinen Rücken. „Willst du dich vielleicht erstmal etwas hinlegen?“, fragte er den Größeren, sah er ihm doch an, dass er bereits wieder recht erschöpft war.

Leicht nickte Karyu nur und löste sich widerwillig von Zero. Er sah ihn kurz an, wusste nicht was er sagen sollte und stand langsam auf, während sein Bassist den Blick stumm erwiderte.

„Du weckst mich doch wenn etwas ist?“

Beruhigend lächelte Zero. „Natürlich.“

Nickend verschwand Karyu in sein Zimmer, wo er sich gleich auf das Bett schmiss und die Augen schloss. Der Besuch beim Arzt hatte ihn doch mehr geschafft als er sich hatte zugestehen wollen.

Keine zwei Stunden später kamen auch Hizumi und Tsukasa wieder, doch Karyu erwachte erst wieder am Abend, nach dem er eine Weile in einem erholsamen Schlaf gelegen hatte. Er hörte Stimmen aus dem Wohnzimmer und richtete sich blinzelnd auf.

In der Zwischenzeit war es draußen dunkel geworden...

Langsam erhob er sich und tastete sich zur Tür, die er aufmachte und ins Wohnzimmer ging, wo die anderen sich auf den beiden Sofas lümmelten, jeder mit einer Flasche Bier in der Hand.

„Find ich auch gut“, grinste Zero seine beiden Bandkollegen gerade an und sie sahen alle lächelnd auf, als Karyu zu ihnen stieß.

„Du siehst immer noch so käsig aus, Ka-chan“, neckte ihn Hizumi grinsend, woraufhin Karyu ihm nur die Zunge rausstreckte und sich neben Zero auf den einzigen freien Platz setzte.

Sein Blick fiel unauffällig auf die Flasche, die Zero in der Hand hielt und plötzlich beugte er sich rüber und griff danach, doch sein Bassist reagierte, wenn auch überrascht, sofort und streckte die Hand zur Seite außer Karyus Wirkungsbereich.

„Ah ah was sollte das denn?“, fragte der Dunkelhaarige und sah seinen Freund streng an.

Schmollend schaute dieser Zero an. „Ich will auch nen Schluck“, antwortete er wahrheitsgemäß, woraufhin die Anderen die Köpfe schüttelten.

„Also wirklich, Karyu“, meinte Tsukasa und lächelte leicht. „Das ist in deiner Verfassung keine gute Idee.“ Zustimmend nickten Hizumi und Zero, doch Karyu warf nur einen beleidigten Blick in die Runde und lehnte sich mit verschränkten Armen zurück.

„Genau“, sagte Hizumi. „Iss du erstmal was.“

Karyu brummte nur, wurde aber von Zero bei der Hand genommen und in die Küche gezogen. „Tsukasa hat was für uns zu essen gemacht, wir haben dir extra was davon übrig gelassen“, sagte er lieb und drückte Karyu auf einen der vier Stühle. „Obwohl es so lecker ist. Wir haben uns zurückgehalten.“

Lautlos seufzend nickte Karyu leicht und raffte sich dann zu einem Lächeln zusammen, als Zero ihm einen sanften Blick über die Schulter zuwarf, während er einen Teller hervorholte.

Noch immer hatte der Gitarrist selten und wenn, dann wenig Hunger. Es verwunderte ihn aber nicht. Man konnte in dieser Sache nicht einfach einen Schalter umlegen und alles war wieder in Ordnung und so wie früher. Aber das Zero sich nun doch für ihn entschieden hatte, würde den Prozess der Genesung sicher beschleunigen.

„Karyu?“

Irritiert sah er auf und schaute Zero fragend an, der ihn leicht besorgt musterte, dann auf den Teller in seinen Händen deutete. „Wie viel willst du denn?“

„Uhm, nicht so viel...“, sagte er nur vage und kurz noch weilte Zeros Blick auf ihm, bevor er sich wieder umwandte und den Teller füllte, während Karyu aus dem Fenster starrte.

Schließlich setzte sein Bassist sich ihm gegenüber und er sah verblüfft vor sich auf den Tisch. „Zero! Wie soll ich das denn alles schaffen?!“, maulte er, doch sein Freund lächelte nur und drückte ihm die Stäbchen in die Hand.

„Iss einfach“, meinte er und holte ein zweites Paar Stäbchen hervor. „Ich lass dich doch nicht alleine all das leckere Essen verschlingen“, fügte er leicht grinsend hinzu und stocherte sogleich auf dem Teller herum.

Lächelnd schüttelte Karyu den Kopf. „Ach so, dann hast du rein aus Eigennutz gehandelt“, stellte er fest und erntete ein stolzes Grinsen seines Bassisten.

„Hast mich erwischt“, gab der Kleinere zu und schob sich einen Happen in den Mund, während Karyu in seinem Essen herum stocherte, bevor er sich langsam einen Bissen herausfischte. Kurz sah er Zero an und musste lächeln, aß schweigend weiter.

Er fühlte sich anders, etwas besser. Er war Zero nahe, konnte es sein ohne Schmerzen in seinem Innern zu haben und das ließ ihn befreiter atmen. Vielmehr war es auch so, dass er den Moment nun genießen konnte.

Nur wenig später gab Karyu bereits auf, trotz aller Proteste Zeros, schaffte er beim besten Willen nicht mehr.

Den Abend über setzten sich die vier Musiker zusammen und plauderten ein wenig, von dem Karyu aber nicht viel mitbekam, da er recht schnell an Zero gekuschelt einschlief. Hizumi und Tsukasa wunderten sich nicht und machten sich auch nicht viel Gedanken darüber, da sie bereits von ihrem Bassisten wussten, wie es sich zwischen

ihm und Karyu entwickelt hatte.

Spätabends halfen die beiden Zero noch dabei Karyu ins Bett zu verfrachten. Der Bassist setzte sich zu ihm an den Bettrand und zog ihm vorsichtig seinen Pullover aus, bevor er ihn ordentlich zudeckte. Noch eine Weile blieb er sitzen und sah seinen Gitarristen an. Viel hatte sich an dessen blasser Gesichtsfarbe nicht geändert. Sanft streichelte Zero ihm über die Wange und gab ihm einen leichten Kuss auf die Stirn, bevor er sich erhob und das Licht ausschaltete. Er wollte Karyu seine benötigte Ruhe geben...

tbc